

Der blaue Wal kommt in die besten Jahre

Oder: wie man auch sein 30-jähriges Jubiläum feiern kann

Unter dem Motto „Der blaue Wal kommt in die besten Jahre“ feierte das Haus Aja am 17. und 18. April sein 30-jähriges Jubiläum.

Dem Vorbereitungskreis war es ein Anliegen, im Rahmen des Jubiläums nicht nur zurückzuschauen, sondern die Schätze der Vergangenheit zu heben und für die Zukunft nutzbar zu machen. So stand der Freitagabend unter der Devise „Im besten Alter, die Welt zu retten.“ Zunächst fragte sich Uwe Scharf beim Blick auf die ersten 30 Jahre: „... sind wir noch Perle oder schon altes Eisen?“ Im zweiten Vortrag gab Dana Giesecke von der Stiftung Futurzwei Anregungen für die Zukunft. Die Stiftung Futurzwei wurde von Harald Welzer¹ begründet. Es waren besonders seine gesammelten Geschichten von Menschen, die außergewöhnliche, querdenkende, alternative Wege gefunden haben, ihre Zukunft und die ihrer Mitmenschen zu gestalten, die uns anregten, Frau Giesecke einzuladen.

Anschließend blieben die mehr als 200 Gäste lange noch bei Prosecco und Brezeln in angeregten Gesprächen im Foyer des Rudolf Steiner Hauses zusammen.



Am Samstag dann sollte der „Zukunftsfaden“ weiter gesponnen werden. Hier war es den Initiatoren wichtig, eine Methode zu wählen, mit der die Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Geplant war eine Zukunftswerkstatt mit dem Titel „Lust auf Älterwerden in der Gemeinschaft“. Die rund 130 Gäste erlebten schon beim Eintreten in den Saal, dass es diesmal anders zugehen sollte. Der Planung nach sollten nach jeweils einer Expertenrunde durch langjährige Mitarbeiter des Haus Aja die drei Themen des Tages an den 20 runden Tischen mit je 8 Personen einschließlich eines Gesprächsbegleiters bearbeitet werden. Die Themen waren „Wohnen im Alter“, „Gemeinschaftsbildung“ und „Ehrenamt“. Nach lebhaften und oft auch heiteren Diskussionen an den einzelnen Tischen wurden anschließend die eindrucksvollsten und originellsten Gesprächsergebnisse „veröffentlicht“.



¹ Harald Welzer: „Selbst denken – eine Anleitung zum Widerstand“ und „Futurzwei Zukunftsalmanach 2015/16“

Beim **Wohnen im Alter** stand überwiegend der Wunsch nach gemeinschaftlichem Wohnen in der Zukunft im Mittelpunkt. Allerdings: „Nur die gleichen Ideen helfen nicht, es sind die Tätigkeiten, die verbinden.“ Manche sind regelrecht ins Schwärmen gekommen, was sie sich da vorstellen können: musizieren, basteln, nähen, meditieren, in einem Probenraum mit einer Band üben, in einem Hobbykeller oder einer Werkstatt tätig werden ... Aber auch: „ich wünsche mir Hilfe bei neuen Dingen, die ich nicht selbst lernen kann, wie zum Beispiel einen Computer zu bedienen oder ein mobiles Telefon oder das Internet.“

Bei Thema **Gemeinschaftsbildung** waren die „Türen“ und Herzen offen. Einige der hier lebenden Hausbewohner berichteten, wie sie die Gemeinschaft im Haus Aja erleben. Gerade im Hinblick auf „Zukunft neu gestalten“ war der Beitrag einer Tischrunde besonders interessant. Drei Personen dort berichteten vom 'Netzwerk neue Nachbarschaften' (Träger: Frankfurter Verband), das mit seinen vielen Stadtteilgruppen inzwischen ein Erfolgsmodell für Gemeinschaftsbildung in der erweiterten Nachbarschaft ist. Menschen aus den Stadtteilen kommen zusammen und gestalten selbstorganisiert regelmäßige Treffen, Interessengruppen und gemeinsame Aktivitäten.

Beim Thema **Ehrenamt** gab es einen lebhaften Austausch über alternative Begriffe zu „Ehrenamt“ und „Ehrenamtliche“. Die Spannungsbreite reichte von „voluntario“, „freiwillisch“, „was man freiwillig macht“, „Freudentätigkeit“, „Liebe zur Mithilfe“, bis zu „Dienst an der Gemeinschaft“. Auch wurde darüber gesprochen, welche Ehrenämter einzelne schon hatten und haben und auch, welche Stolpersteine das Ehrenamt beinhaltet.

Zum Gelingen des Tages trugen ganz wesentlich Beatrice Dastis-Schenk und Matthias Schenk von Schloss Freudenberg durch ihre unkonventionelle, humorvolle und originelle Moderation bei.

Als Jubiläumsgeschenk erhielten die Teilnehmer ein Exemplar „Der Blaue Wal - Streifzug durch 30 Jahre Geschichte Haus Aja Textor-Goethe“.



Das Buch schildert die spannende Geschichte der Gründerväter und -mütter, die mehr als zehn Jahre lang mit enormem persönlichen Einsatz, großem Mut und unerschütterlichem Vertrauen ihre Ideen verwirklicht haben. Es schildert kurzweilig und informativ mit vielen Geschichten und Anekdoten die Pionierzeit und die Entwicklung eines außergewöhnlichen Hauses. Übrigens ist es noch bis zum 30. September 2015 ein Jubiläumsgeschenk für alle Freunde von Haus Aja und für die, die es werden wollen. Danach kann man es für 12 € erwerben.

Fazit der schönen Feier-Tage und des Buches: Der blaue Wal ist in den besten Jahren.

Text: Lilo Ratz
Fotos: Rudolf du Mesnil